

NEUES AUS DEN METAWELTEN

Ausgabe März 2012 mit Kurzmeldungen aus dem religiösen Bereich als monatliche Ansammlung von Haarsträubendem, Seltsamem, Lustigem und auch Informativem!

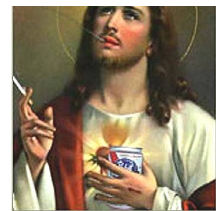
Frohbotschaft: alle europäischen Staaten bewegen sich in Richtung Säkularismus

David Pollock, der Präsident der EUROPÄISCHEN HUMANISTISCHEN FÖDERATION (EHF), ließ das auf einer Veranstaltung am 29. Februar wissen, er verwies auf eine von der EU finanzierte Studie: Nach dem Westfälischen Frieden wären die Religionen in den Staaten nach der Religion des Herrschers ausgerichtet worden, wovon heute noch immer gravierende Spuren in den europäischen Staaten zu sehen seien, aber es wird zunehmend besser und zwar in dieselbe Richtung, also nicht von einer Religion zur anderen, sondern von den Religionen zum Säkularismus.

Die europäischen Normen sind - zumindest formal - laizistisch, im Sinne von neutral zwischen verschiedenen Religionen, Glaubensrichtungen und Religionslosigkeit. Das sei die beste Garantie für die Freiheit der Religionen oder Weltanschauungen. In Europa würden 40% der Menschen den Religionen vertrauen, 50% Misstrauen äußern, 46% stimmen zu, dass Religion in der Gesellschaft zu wichtige Positionen habe, 48% sind nicht dieser Meinung, nur für sechs Prozent der Europäer gehört Religion zu den drei wichtigsten Werten.

Biertrinker Jesus ist Blasphemie

Zumindest in Indien. In einer von Jesuiten (!) herausgegebenen Zeitschrift war der christliche Hauptgott mit Bier und Zigarette abgebildet worden. Im indischen Strafgesetzbuch gibt es - ähnlich wie in Österreich - einen Paragraphen, der die Verletzung religiöser Gefühle unter Strafe stellt. Ein Leser der Zeitschrift lief zum Staatsanwalt. Die Jesuiten entschuldigden sich und meinten, sie hätten das kleine Bild aus dem Internet heruntergeladen und nicht erkannt, was ihr Erlöser in den Händen halte. Nunja, direkt zu übersehen ist es eher nicht. Dass so ein kleiner Scherz eine strafbare Handlung sein soll, ist jedenfalls Schwachsinn der höheren Stufe.



Jesus mit Bierdose und Zigarette - das ist das Standardbild aus dem Landbuch für Grundschüler. Ob der Zeichner wohl von einer indischen Brauerei gesponsert wurde?

Brave Katholiken dürfen böse Grüne nicht wählen

Jedenfalls wenn es nach dem "Forum Deutscher Katholiken" geht, das ist der Verband der ganz strengen Katholiken. Die Bundesvorsitzenden der Grünen, Claudia Roth, hatte nämlich wegen autoritär geplanter Neuorganisationen im katholischen Kirchenbereich gesagt, sie wolle keine demokratiefreien Räume in der Gesellschaft. Sowas zu sagen, verstößt nach Forumsmeinung dagegen, dass sich die Kirchen laut Gesetz ihre Angelegenheiten selber regeln und politische Einnischung nicht zulässig ist, daher sollten Katholiken nicht grün wählen. Das wird den Grünen bei den anstehenden Wahlen bestimmt Stimmen kosten. Dutzende!

Der Wiener Dompfarrer Faber meint: Erotikfilme sind keine schwere Sünde

Kath.net freut sowas nicht: "Für den Wiener Dompfarrer Toni Faber ist es keine schwere Sünde, sich Erotikfilme anzusehen. In einem Interview mit der Zeitschrift WOMAN meint Faber zwar, dass sich kein Mensch positiv weiterentwickle, wenn er Pornografie konsumiere, Filme mit erotischen Inhalten sind für den Dompfarrer aber offensichtlich kein Problem. Auf die Frage, auf welchen Typ Frau er denn besonders reflektiere, meinte Faber dann scherzhaft: 'Ob blond, ob braun - ich liebe alle Frauen'. Er gestand auch, dass er sich während des Zölibats schon verliebt habe. 'Natürlich! Das passierte mir nicht nur einmal. Es gibt vermeintlich lupenrein-asketische Priester, die Frauen meiden wie der Teufel das Weihwasser. Die sind aber meist so garstig zu anderen und zu sich selbst, dass ich ihnen auch nicht so leicht glauben kann, dass sie den lieben Gott lieben.' "



Kath.net rief ihre Sitebesucher auf, über die Ansichten Fabers mitzudiskutieren. Vom 2. bis 13.3. taten das um die hundert Leute, hier ein paar Auszüge: Ich bin fassungslos, dass ein Pfarrer so einen Kommentar ablässt. Ich hoffe doch sehr, dass diese Meinung von einer absoluten Minderheit vertreten wird. Echt traurig, dass ein Pfarrer so einen Kommentar ablässt...wir beten für alle Pfarrer! / Das og. Kleriker nicht verkündet was die Kirche lehrt ist schlimm, jedoch dass er kirchentreuen Priestern unterstellt keinen gesunden Umgang mit sich und den Frauen zu pflegen ist an Frechheit kaum zu überbieten. Hier müssten sich ein Bischof schützend vor seine treuen Priester stellen und den Kleriker mit mangelnden Katechismuskennntnissen auf ein Glaubensseminar schicken... / Nicht auf Pfarrer Faber zu hören ist auch keine schwere Sünde. Besonders wenn er solchen Blödsinn verzapft. / Lieber Herr Dompfarrer! Wegen Pfr. Wagner einen Fluch unterdrücken zu müssen und asketische Priester-Brüder pauschal als garstig zu bezeichnen ist wirklich ein Zeichen tiefer christlicher Liebe! Oder war es ein verspäteter Faschingsscherz? Nehmen Sie es doch zurück oder treten Sie zurück? Der Kardinal wird nicht den Mut dazu haben Sie zur Rede zu stellen. / Und vermutlich ist auch Homosexualität für Faber keine Sünde mehr, denke hier an die Segnung von Homosexuellen Paare im Wiener Dom. "Aggornamento" was hast du nur aus der geliebten Einen, Heiligen, Katholischen und

Apostolischen Kirche und deren Hirten gemacht?? / Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist - Der Medienmensch Faber versteht es besonders gut, im Namen der Hl. Kirche immer nur profan zu sprechen und niemals im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit. Aus dem irdisch gesonnenen Gerede Fabers geht hervor, dass er hochgradig verweltlicht ist. / "Wer den Weg zur Hölle nicht kennt, der braucht nur auf die verdorbene Geistlichkeit schauen, wie ihr Leben geradewegs zur Hölle führt mit Weibern und Kindern und mir anderen zu Tage liegenden Sünden, schrieb die hl. Mechtild von Magdeburg um ca. 1250 n. Chr. in ihrem Buch "Das fließende Licht der Gottheit" die Worte Jesu über die Geistlichkeit nieder. USW.

Ist doch wundervoll, wenn man lesen kann, dass es noch wahrhaft katholische Menschen gibt! Jesus wird begeistert sein über so viel Glaubensstrenge und Nächstenliebe!

Graf Schönborn

Das seit 1919 in Österreich der Adel per Verfassungsgesetz aufgelöst und das Führen von Adelstiteln bei Strafe verboten ist, interessiert die Anhänger von "Thron und Altar" nicht. Auf kath.pedia, dem katholischen Internet-Nachschlagswerk ist über Christoph Schönborn zu lesen:

*"Christoph Kardinal Schönborn (eigentlich Christoph Maria Michael Hugo Damian Peter Adalbert Graf von Schönborn-Wiesentheid; * 22. Januar 1945 in Skalken bei Leitmeritz in Böhmen) ist seit 1995 Erzbischof von Wien und seit 1998 Kardinal. Im gleichen Jahr wurde er außerdem Vorsitzender der ÖBK."*

Nein, Schönborn heißt eigentlich nicht so, er heißt maximal: Christoph Maria Michael Hugo Damian Peter Adalbert Schönborn-Wiesentheid



Kirche sabotiert Hexendenkmal in ihrer Nachbarschaft

Welt-online berichtet: An der Dortmunder Reinoldi-Kirche sollten Statuen an die Hexenverfolgung erinnern. Erst war die Kirche dafür, nun behindert sie das Projekt. Weil die dortige Evangelische Kirche sieht zwar auch eine Mitverantwortung für Hexenverfolgungen, aber keine Alleinverantwortung und lehnt die Mitwirkung nun ab. Martin Luther selbst war allerdings ein großer Befürworter: „Es ist ein überaus gerechtes Gesetz, dass die Zauberrinnen getötet werden“. Wäre sicherlich verfrüht, solchen verbrecherischen Ansichten schon im 21. Jahrhundert entgegen zu treten, so schnell geht das nicht!

Immer noch keine Käufer für die katholische Firma WELTBILD

Wie man sich erinnern wird, hat die katholische Kirche in Deutschland voriges Jahr beschlossen, den WELTBILD-Konzern zu verkaufen. Weil im Online-Versand des Medienhändlers auch "erotische" und "esoterische" Schriften angeboten worden seien. WELTBILD ist mit seinen Nebenfirmen JOKERS usw. die größte deutsche Medienhandelskette, was heißt, man braucht nicht nur einen interessierten Käufer, sondern in erster Linie einen finanziell sehr gut aufgestellten. Aus der Diözese München hieß es daher jetzt von Hans Tremmel, dem Vorsitzenden des Diözesanrats: "Als Sozialethiker warne ich vor einem vorschnellen Prinzipienrigorismus, der das Kind mit dem Bade ausschüttet". Es gebe nicht nur eine Gehorsamsverantwortung, sondern auch eine Gestaltungsverantwortung den eigenen Normen und Prinzipien gegenüber: "Wenn etwas nicht so läuft, wie man es sich vorstellt, dann sollte man es ändern. Wer aber komplett aussteigt, der kann nichts mehr verändern; der überlässt es anderen, so zu verfahren, wie er selber es für falsch hält. Verantwortung sieht anders aus!" Konkret schlägt Tremmel vor, sich von den Teilen des Konzern zu trennen, die tatsächlich nicht passten und die man wirklich nicht brauche. Ganz aussteigen sei jedenfalls falsch: "Wollen die Verantwortlichen der Kirche ernsthaft aufgrund digitaler Unzulänglichkeiten und einer zugegeben peinlichen Kontrollpanne im Internethandel die Chance dieses europaweit agierenden Konzerns in die Tonne treten?", man solle nicht vorzeitig aufgeben, sondern sich um Qualität kümmern. "Den Boden, den wir in unserer Gesellschaft immer mehr verlieren, sollten wir nicht auch noch mit Falltüren versehen."

Weltbild

Ja, probiert das aus! Verkauft den Internethandel und bietet in den Filialen mehr Bibeln an. Das hebt die Qualität!

Polizei untersagt in Graz "Hasspredigt"

Kleine Zeitung vom 7.3.: Pierre Vogel wird von vielen als "Hassprediger" eingestuft. Er setzt sich unter anderem für die Steinigung von Ehebrecherinnen ein. Grazer Polizei untersagt einen Vortrag des Deutschen bei einem islamischen Verein.

Ein islamischer Verein hat für 16. März den deutschen Islamisten Pierre Vogel zu einem Vortrag nach Graz eingeladen. Der deutsche Konvertit wird von vielen als "Hassprediger" eingestuft. Er setzt sich unter anderem für die Steinigung von Ehebrecherinnen ein. In einer Pizzeria in der Lagergasse sollte Vogel zu rund 150 Menschen sprechen. Daraus wird nichts: "Wir haben die Veranstaltung untersagt", so Oberstleutnant Joachim Huber von der Pressestelle der Polizei.

Die Pizzeria hat dafür keine Betriebsstättengenehmigung, auch an einem anderen Ort darf Vogel keinen Vortrag halten: "Nach Erkenntnissen des Verfassungsschutzes würden wir das ebenfalls untersagen", so Huber.

USA setzen Vatikan auf Geldwäsche-Liste

RP-online vom 8.3.: **USA setzen Vatikan auf Geldwäsche-Liste**

Die USA haben den Vatikan auf eine Liste von 68 Staaten gesetzt, die wegen des Verdachts auf Geldwäsche beobachtet werden. Erstmals erscheint der Heilige Stuhl im jährlichen Strategiebericht des US-Außenministeriums zum Kampf gegen Drogenkriminalität.

Der aktuelle Report bemängelt, dass der Heilige Stuhl sich an bestimmten internationalen Abkommen nicht oder nur unter Vorbehalt beteilige.

Genannt werden das Übereinkommen gegen grenzüberschreitende organisierte Kriminalität - die sogenannte Palermo-Konvention - und die UN-Konvention gegen Korruption, ferner die UN-Konventionen gegen Drogenhandel und Terrorfinanzierung.

Nicht beanstandet wird hingegen die vatikanische Praxis, was die Kriminalisierung von Geldwäsche, Schmiergeldzahlungen und Terrorfinanzierung sowie die Identifizierung und Meldung verdächtiger Geldanlagen und Transaktionen betrifft.

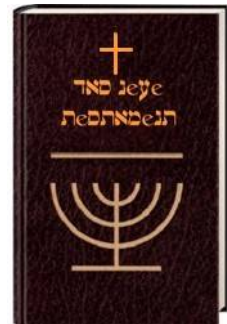
Ausdrücklich vermerkt das State Department auch den Beitritt des Heiligen Stuhls im April 2011 zum Expertenkomitee für die Bewertung von Maßnahmen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung (Moneyval). Diesem Ausschuss des Europarats gehören 28 europäische Staaten an. Der Vatikan und Israel haben Beobachterstatus.

Die Finanzorgane des Heiligen Stuhls werden derzeit von Moneyval begutachtet. Im Mittelpunkt der Prüfung steht die sogenannte Vatikanbank, das "Institut für die religiösen Werke" (IOR).

Moneyval will im Juni entscheiden, ob der Vatikan auf die Weiße Liste jener Länder kommt, die internationale Standards im Kampf gegen Geldwäsche und dubiose Finanzgeschäfte einhalten. Ende 2010 hatte Papst Benedikt XVI. eine vatikanische Finanzaufsichtsbehörde geschaffen, die über Beachtung der entsprechenden Normen wachen soll.

Israelische Briefträger verweigern Zustellung von Neuen Testamenten

Israelische Postzusteller haben sich geweigert, NEUE TESTAMENTE auszuliefern. Es verstoße gegen ihren Glauben und das jüdische Religionsgesetz, missionarisches Material zu verteilen, hieß es zur Begründung. Im Ort Ramat Gan war dieser Teil der christlichen Bibel in hebräischer Sprache als Postwurfsendung an jeden Haushalt aufgegeben worden. ISRAEL-HEUTE sammelte Stimmen dazu: „Wer bestimmt, was wir lesen dürfen, die Briefträger?“, „Missionare, raus aus Israel“, „Ich möchte auch ein Neues Testament“, „Das Buch landet bei mir im Papierkorb mit dem übrigen Werbematerial“, „Die Briefträger rebellierten, nur weil sie keine schweren Bücher schleppen wollten“, „Christen, lasst uns endlich in Ruhe!“.



Der Papst ist tot!

Aber Ratzinger ließ diese Internetmeldung vom 8.3. sogleich dementieren. Er schaut zwar schon recht abgenutzt aus, aber ganz tot ist er noch nicht. Und er hat sich auch schon abgesichert, dass nach seinem Heimgang alles so gut bleibt wie es jetzt ist, bei den letzten Kardinalsbestellungen wurden lauter Leute von vorgestern erwählt.

USA: Bischöfe sehen Religionsfreiheit gefährdet

Weil es könnte passieren, dass staatliche Gesetze auch für Einrichtungen gelten, die im Besitz der katholischen Kirche sind. Was wieder bewirken könnte, dass dort gegen katholische Vorschriften gehandelt werden müsse. Es geht dabei konkret um Homosexuelle, um Empfängnisverhütung, um Schwangerschaftsabbruch.

Benedikt XVI.: Die Neuevangelisierung fängt im Beichtstuhl an

Problem gelöst! Ratzinger weiß, wie man die Neuevangelisierung am besten startet! "Die sakramentale Beichte ist ein Weg der Neuevangelisierung". Mit diesen Worten wandte sich Papst Benedikt XVI. am 9. März an die Teilnehmer eines Kurses der Apostolischen Pönitentiarie. Diese Einrichtung könne man mit "Reueamt" betiteln, von dort werden z.B. Ablassse verkündet, wie etwa für Teilnehmer am katholischen Weltjugendtreffen.

Ratzinger konkret: "Der Lebenssaft der Neuevangelisierung besteht in der Heiligkeit der Kinder der Kirche, im täglichen Weg der persönlichen und gemeinschaftlichen Umkehr, um sich immer tiefer Christus gleichzugestalten. Durch die Beichte legt der reuige Sünder den alten Menschen ab, um sich mit dem neuen Menschen zu kleiden. Nur wer sich zutiefst von der göttlichen Gnade erneuern lasse, könne in sich das Evangelium tragen und so dessen Neuheit verkündigen."

Sehnsuchtsvoll warten wir Ungläubige auf die Verkündigung! Dem Jesus gleichgestaltete neue Menschen werden voller Gnade das Evangelium tragen und wir alle endlich frohlocken dürfen!

Katholische Schützen gegen homosexuelle Königspaare

Da ist es tatsächlich passiert, dass ein homosexueller Schütze eine Schützenmeisterschaft gewonnen hat und dann als Schützenkönig keine Königin, sondern eine Art Vizekönig bei der Königspaarpräsentation darbot. Ein

heftiges Einschreiten war unvermeidbar: Schützenbeschluss: sowas darf's nimmer geben! Mitschießen dürfen sie schon noch, die homosexuellen Schützen, aber ein männliches Schützenkönigspaar ist ab sofort untersagt. Mit 450 gegen 28 Stimmen beschloss das die Delegiertenversammlung der deutschen Schützenbruderschaft.

'Bild'-Zeitung schafft das nackte Seite-1-Girl ab

Kath.net vom 11.3.: *"Die «Bild»-Zeitung schafft das nackte Seite-1-Girl ab. Über 5.000 mehr oder weniger bekleidete Frauen seien seit 1984 auf der Titelseite abgedruckt worden, teilte das Blatt am Freitag in seiner Titel-Geschichte mit. «Ab morgen ist Schluss damit.» Auf Erotik will «Bild» dennoch nicht verzichten, «aber moderner, besser verpackt im Innern des Blattes», heißt es. Das hätten viele Frauen, auch in den «Bild»-Leserbeiräten sich immer gewünscht."*



Jetzt sind die Katholiken besser dran, weil sie werden am Kiosk von der Bild-Zeitung nimmer sexuell belästigt, erst im Inneren, so wie bei der Kronenzeitung, das ist die Nackerte immer zwischen Seite 7 und 11, danach müssen Katholiken sogar extra sündhaft suchen!

Wissenschaftler: Katholiken geht politisches Personal aus

Noch einmal geht's mit kath.net, am 12.3. wurde gemeldet: Die katholische Kirche hat nach Einschätzung des Bonner Politikwissenschaftlers Gerd Langguth zunehmend Schwierigkeiten, in der Politik Gehör zu finden. «Fast 500 Jahre nach der Reformation und den 95 Thesen Martin Luthers rangiert der politische Katholizismus nur noch unter ferner liefen». Während sich an der Spitze des Staates und der CDU vor allem Protestanten fänden, gehe den Katholiken das politische Personal aus.

Als Gründe nennt Langguth die wachsende Säkularisierung und damit auch eine Schwächung der katholischen Organisationen, aus denen sich früher der Nachwuchs von CDU und CSU rekrutiert habe. «Der säkularisierte Mensch kommt eher mit evangelischen Politikern klar, weil der Protestantismus auf die Verantwortung des Individuums und damit auf die persönliche Freiheit setzt, während im Katholizismus der Gedanke des katholischen Kollektivs und einer besonderen Verantwortung gegenüber der katholischen Kirche leitend ist», so der Politikwissenschaftler. Nach Meinung des Wissenschaftlers tun sich zugleich katholische Politiker in der Union im Unterschied zu früheren Jahrzehnten zunehmend schwer, ihren Katholizismus zu betonen. «Und die Ultramontanisten, die ihre politischen Entscheidungen in Rom absegnen lassen, sind fast völlig verschwunden und können ihre Haltung, wenn überhaupt, nur noch im Geheimen ausüben.»

Konkordatslehrstuhl: Klage wegen religiöser Diskriminierung

NÜRNBERG. (hpd) Der Bewerber auf eine Professur für Philosophie an der Universität Erlangen-Nürnberg hat Klage eingereicht, da der Ausschreibungstext des „Konkordatslehrstuhls“ außerhalb der theologischen Fakultät ihn als Nicht-Katholiken religiös diskriminiere. Am 22.12.2011 hat die Universität Erlangen-Nürnberg in der ZEIT eine Professur für Praktische Philosophie mit dem Zusatz ausgeschrieben: "Für die Besetzung dieser Stelle gilt Art. 3 § 5 des Bayerischen Konkordats".

In der im Text erwähnten Bestimmung des Konkordates ist festgesetzt, dass der Bayerische Staat in sieben bayerischen Hochschulen, darunter auch die Universität Erlangen-Nürnberg, "je einen Lehrstuhl für Philosophie, für Gesellschaftswissenschaften und für Pädagogik [unterhält], gegen deren Inhaber hinsichtlich ihres katholisch-kirchlichen Standpunktes keine Erinnerung zu erheben ist." Aus dem § 2 des Artikels 5 ergibt sich, dass eine Berufung auf einen dieser Lehrstühle erst vorgenommen werden kann, wenn der örtlich zuständige Diözesanbischof keine "Erinnerung" (= Einwendung) erhebt.

Faktisch hat der Bayerische Staat mit dieser, im Jahr 1974 in einem Änderungsvertrag mit dem Hl. Stuhl in das Konkordat von 1924 aufgenommenen Bestimmung, katholischen Diözesanbischöfen ein Vetorecht bei der Besetzung staatlicher Professuren an einer nicht-theologischen Fakultät eingeräumt. Da mit dieser Angabe im Ausschreibungstext klar gemacht wird, dass Bewerber, die keinen katholisch-kirchlichen Standpunkt einnehmen, mit der Ablehnung durch den katholischen Diözesanbischof rechnen müssen und somit von der Besetzung diese Stellen ausgeschlossen sind, stellt der Ausschreibungstext insoweit eine Diskriminierung dieser Bewerber dar. Daher ist gegen diesen Ausschreibungstext von einem der Bewerber Klage beim Verwaltungsgericht Ansbach erhoben worden.

Die Klage stützt sich auf den § 11 i.V.m. §§ 7 und 1 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Durch diese Vorschrift sind Ausschreibungen diskriminierenden Inhalts, etwa aus Gründen "der Religion oder Weltanschauung", untersagt. Dabei wird mit dem AGG nur europäisches Recht in deutsches Recht umgesetzt.

Im Übrigen ist darauf zu verweisen, dass der Zugang zu öffentlichen Ämtern, und um ein solches handelt es sich bei der ausgeschriebenen Professur, sowohl nach dem Grundgesetz Art. 33 II wie nach der Bayerischen Verfassung Art. 107 IV vom religiösen Bekenntnis unabhängig ist. Es bleibt abzuwarten, ob das angerufene Gericht bereit ist, diesem zentralen Grundsatz unseres Verfassungsrechts gegenüber einem kirchlichen Privileg zum Durchbruch zu verhelfen.

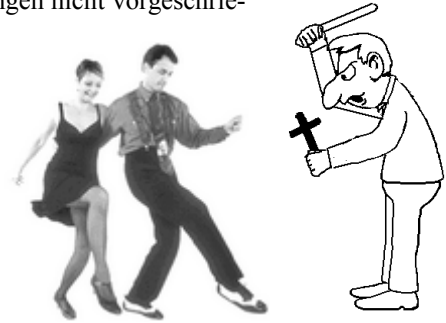
Rainer Roth, 13.03.2012 · hpd Nr. 13037

Bayern: Katholische Tanzverbote bleiben aufrecht

In Oberösterreich gab es lange Zeit auch so Überreste des Mittelalters: an bestimmten kirchlich wichtigen Tagen durfte manche Veranstaltungen nicht stattfinden, am Karfreitag durften beispielsweise die Kinos keine Filme¹ zeigen. Mit solchen Vorschriften sollte die Bevölkerung ohne Rücksicht auf ihre individuellen Anschauungen zum religiösen Mitwirken gezwungen werden, am Karfreitag wegen der Jesuskreuzigung zum Mittrauern. Wenn man die christliche Geschichte über einen Gottessohn wörtlich nähme: Was für eine besondere Leistung wäre es für ein Bestandteil eines ewigen, allwissenden dreifaltigen Gottes, ein paar Stunden am Kreuz und ein paar Tage tot zu sein? Wenn man öffentlich die Leidensgeschichten der Opfer der christlichen Kirchen zelebrierte, dann wäre ein ganzes Jahr mit täglich 24 Stunden Karfreitag nicht einmal ein Tropfen!

In Oberösterreich wurden solche von religiösen Fanatikern diktierte Idiotenvorschriften anlässlich der Zusammenführung diverser Veranstaltungsgesetze abgeschafft. Seit 2007 heißt es im entsprechend öö Gesetz sogar dezidiert im § 7 (5): "Allein aus politischen oder religiösen Gründen darf die Durchführung einer anzeigepflichtigen Veranstaltung nicht untersagt und dürfen Auflagen, Bedingungen und Befristungen nicht vorgeschrieben werden."

In Bayern gibt es die gesetzliche katholische Unterdrückung noch, dort darf an Karfreitagen nicht getanzt werden. Weil da muss von allen Bayern und allen sonstigen im bayrischen Raum Aufenthaltlichen um den lieben Jesus getrauert werden! Es gibt mehrere sogenannte "Stille Tage" an denen sozusagen nicht gelacht oder getanzt werden darf, sonst gibt's Geldstrafen. Dass das rechtens ist, hat nun das bayrische Verwaltungsgericht entschieden.



Bulgarischer Bischof züchtigt Reporterin

Aus einer Kronenzeitungsmeldung vom 15.3.: Eine Frage zum Thema Geheimdienst- Mitarbeit von Kirchenleuten zu kommunistischen Zeiten hat einen bulgarischen Bischof rotsehen lassen. Laut Medienberichten schlug der Geistliche der frechen Fragestellerin des Nationalfernsehsenders BNT mit einer zusammengerollten Zeitung ins Gesicht. Er habe versucht, ihr "den Mund zu schließen", soll Bischof Kalinik gesagt haben.

Der Bischof von Wraza galt in den späten 1970er- und 1980er- Jahren als Hauptvertreter der Interessen der kommunistischen Machthaber innerhalb der bulgarisch- orthodoxen Kirche. Er ist einer von elf bulgarischen Bischöfen, die in heuer aufgetauchten Stasi-Akten als Mitarbeiter des kommunistischen Geheimdienstes geführt werden. Die bulgarischen Bischöfe weigern sich bisher, dazu Stellung zu beziehen.

Italien: Bischöfe empört über Gerichtsurteil zur gleichgeschlechtlichen Ehe

Religion.ORF.at am 16.3.: Italienische Homosexuellen-Verbände, die für die Einführung der Homo-Ehe in Italien kämpfen, feiern einen wichtigen Erfolg. Das Kassationsgericht in Rom betonte in einem von Schwulenverbänden als historisch bewerteten Urteil, dass Homosexuellen-Paare ein „Recht auf ein Familienleben wie bei jedem anderen verheirateten Paar, das aus Ehemann und Ehefrau besteht“ haben. Das Gericht musste sich zum Fall eines italienischen homosexuellen Paares aussprechen, das vor 10 Jahren in den Niederlanden geheiratet hatte. Das Paar hatte daraufhin die rechtliche Anerkennung ihrer Ehe in Italien gefordert. Das Kassationsgericht lehnte die Forderung ab, da das italienische Gesetz keine Ehe zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern vorsieht. Die Richter urteilten jedoch, dass homosexuellen Paaren dieselben Rechte zugesprochen werden müssen, die das Gesetz verheirateten Paaren sichert. Der Geschlechtsunterschied als Bedingung für die Ehe sei aber ein überwundenes Prinzip. Die italienische Bischofskonferenz hingegen sieht in dem Urteil einen „Bruch mit der Verfassung“ und einen „logischen und rechtlichen Widerspruch“.

Wozu man nachbemerken kann, dass interessanterweise die katholische Kirche in einem widernatürlichen Ehe- und Sexverbot für Geistliche keine Widersprüche sieht. Das ist gottgewollt.

Saudischer Großmufti will Zerstörung aller christlichen Kirchen in Arabien

Wenig Multikulti in Saudi Arabien: Der oberste Mufti Saudi-Arabiens, Scheich Abdul-Asis bin Abdullah, hat in einer Fatwa die Zerstörung aller Kirchen auf der Arabischen Halbinsel gefordert. Auf eine Anfrage aus Kuwait ließ er wissen, Mohammed habe auf dem Sterbebett erklärt, dass es in Arabien keine zwei Religionen gleichzeitig geben dürfe. Interessanterweise haben zu dieser Meldung die hiesigen Philoislamisten nichts gesagt. Es darf darum vermutet werden, dass der Scheich und seine Fatwa nix mit dem Islam zu tun haben und es vermutlich nur um eine alte Halbinseltradition geht. Schließlich haben ja alle in unseren Gegenden negativ wahrgenommenen Vorkommnisse mit Islamhintergrund gar keinen Islamhintergrund, sondern sind religionsferne Gebräuche, individuelle Fehler von Einzelpersonen, bedingt durch von den Europäern verursachte Sozialprobleme und Folgen xenophober Diskriminierung, nur die Lehren des Islams können nie was für irgendwas.

¹ das Fernsehen war jedoch eigenartigerweise nicht verboten

Verdächtigter Pater verlässt das Stift Kremsmünster

Aus den OÖN vom 16.3.: Pater A. geht. Er will dem Kloster „keinen Schaden“ zufügen. Für Donnerstagnachmittag hatte Pater A. (77) bei Abt Ambros Ehart eine Audienz erbeten. Dabei legte der des sexuellen Missbrauchs an Stiftszöglingen Verdächtige dem Abt ein Austrittsgesuch aus dem Benediktinerstift auf den Schreibtisch.

Pater A. verlässt also auf eigenen Wunsch das Kloster, um – so seine Begründung – „wegen der öffentlichen Meinung in seinem Fall dem Kloster keinen Schaden zuzufügen“, sagt Abt Ambros. Der Leiter des Stifts nahm den Wunsch des umstrittenen Paters an.

Ob er erleichtert sei? Ehart: „Ich nehme diesen Schritt zur Kenntnis.“ Gegen den Pater laufen nach wie vor Ermittlungen der Staatsanwaltschaft. Er soll sich an Zöglingen des Stifts körperlich wie sexuell vergangen haben. Im März 2010 waren die Vorfälle publik geworden. Drei Patres erstatteten Selbstanzeige. Noch fehlt ein einziges Gutachten, dann wird sich entscheiden, ob gegen den Pater Anklage erhoben wird.

Davon abhängig sind auch weitere Schritte Roms. „Der Vatikan macht seine Entscheidung über seine Zukunft davon abhängig, wie die Staatsanwaltschaft vorgehen wird“, sagt Stiftsabt Ambros Ehart. Die Konsequenzen reichen von einem Ausschluss aus dem Benediktinerorden bis hin zum Entzug der Ausübung des Priesteramtes.

Pater A. soll dem Vernehmen nach in einem anderen Benediktinerkloster in Österreich aufgenommen worden sein. Die Staatsanwaltschaft Steyr ermittelt gegen den Mann wegen des Verdachtes des schweren sexuellen Missbrauchs und verbotenen Waffenbesitzes. Nachdem ein Gutachten noch immer ausständig ist, steht noch nicht fest, ob der Mann auch wirklich nach einem Sexualdelikt angeklagt wird. Die Entscheidung soll aber bald fallen.

Rick Santorum als US-Pornojäger

Der republikanische Präsidentschaftsbewerber Santorum hat sich eine Zeitlang in der Konkurrenz gegen seine Mitbewerber ganz gut halten können, in den USA gibt es eben nicht nur fallweise Trotteln unter den Präsidenten, sondern noch viel mehr in der Wählerschaft, weil sonst hätte ja ein G.W. Bush nie Präsident werden können.

Der ORF meldete am 16.3.: *Das US-Magazin „Forbes“ berichtet, dass der erzkonservative republikanische Präsidentschaftskandidat Rick Santorum seinen Anhängern ein aggressives Vorgehen gegen Pornografie verspricht. Santorum behauptete, dass Amerika eine „Pandemie an Schaden durch Pornografie“ erleide. In einem wenig beachteten Grundsatzpapier auf Santorums Wahlkampfwebsite verspreche er, die Ressourcen des Justizministeriums für den Kampf gegen die „Pandemie“ zu nutzen und Pornoproduzenten wegen Obszönität zu verfolgen. „Forbes“ verweist darauf, dass Santorum damit weit über das hinausgeht, was der frühere republikanische Präsident George W. Bush unternahm. Dieser habe 2005 zwar eine Task Force eingerichtet. Diese habe sich aber ausschließlich auf Produzenten von Pornos mit „extremem Inhalt“ konzentriert. Vielen konservativen Gruppen sei das zu wenig gewesen. Santorum verspreche nun genau das, was diese Aktivisten forderten - nämlich auch Mainstream-Pornografie mit juristischen Mitteln zu bekämpfen.*

In Österreich hatte der 2011 verstorbene "Porno-Humer" jahrzehntelang seinen Kampf gegen die Unsittlichkeit geführt und dazu auch eine politische Partei gegründet, die "Christlich Soziale Arbeitsgemeinschaft", gewählt wurde er jedoch zu nichts, dafür gab es zuwenig Trotteln in Österreich.

Mutmaßlicher Hassprediger in Linz

Ooe.ORF.at vom 17.3.: Aufregung gibt es um den Auftritt eines mutmaßlichen islamischen Hasspredigers in Linz. Es handelt sich um Pierre Vogel, alias Abu Hamza, der Samstagabend in einem islamischen Kulturverein in Linz einen Vortrag halten soll.

Die Linzer FPÖ und die Grünen lehnen den Auftritt des mutmaßlichen Hasspredigers ab. Das Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung erklärte, dass man den Auftritt von Vogel, alias Hamza beobachten werden. Sollte es zu volksverhetzenden Aussagen kommen, werde man eingreifen. Man habe auch bereits im Vorfeld mit den Organisatoren Kontakt aufgenommen.

Der Leiter des Landesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, Michael Tischlinger, sagte im Interview mit dem ORF Oberösterreich, dass keine konkreten Straftaten von dem Prediger begangen wurden. So sei ein konkretes Einschreiten auch nicht möglich. Laut Tischlinger wird auch innerhalb der Glaubensgemeinschaft diskutiert und es gebe nur wenige Gruppierungen, die den Thesen Vogels folgen. Mit Aussagen wie „Christentum sei der Weg in die Hölle“ rückte der Prediger bereits ins Visier der Ermittler in Deutschland. Videos von Vogel wurden sollen auch schon in Wels von dem islamischen Kulturverein Sahwa verteilt worden sein, was heftige Reaktionen - etwa der Freiheitlichen - hervorrief.



Protestaktion gegen Pfarradministrator bei Pfarrgemeinderatswahl

OÖN vom 17.3.: Mit einer Protestaktion gegen Pfarradministrator Dietmar Neubauer (35) werden ehemalige Mitglieder des Pfarrgemeinderats und Pfarrangehörige von Linz-Herz-Jesu bei der Pfarrgemeinderatswahl auf die ihrer Ansicht nach „putinesken“ Zustände in der Pfarre aufmerksam machen. Sie wollen vor der Kirche einen Kranz niederlegen. „Die Pfarre ist tot, gestorben an Neokatechumenat-Vergiftung“, soll auf der Schleife stehen. Und sie rufen auf, ungültig zu wählen oder Namen auf der Kandidatenliste zu streichen.

Der Absolvent des von Kardinal Schönborn im Zeichen des konservativen „Neokatechumenats“ gegründeten Priesterseminars „Redemptoris Mater“ habe nur PGR-Kandidaten geduldet, „die ihm genehm sind“, sagt Franz Peter Handlechner vom Dekanat Linz-Süd. Entgegen den Statuten, ist kein Religionslehrer im Wahlvorstand. Geheimhaltung von Protokollen, Blockieren mehrheitlicher Beschlüsse, Weigerung, Sitzungen einzuberufen, Ausgrenzung verdienter PGR-Mitglieder sind weitere Vorwürfe. Acht PGR-Mitglieder gaben auf.

„Beim Taufversprechen werden die Erstkommunionkinder nicht gefragt, ‚Widersagst du dem Bösen?‘, sondern ‚dem Satan?‘“, sagt Susanna Schiemer, die sich aus dem Kinderliturgiekreis zurückgezogen hat. Nur zwei von 16 Kindern gingen 2011 in Herz Jesu zur Erstkommunion. „Er geht diktatorisch vor“, sagt Karl Engleder (75), der nicht mehr für den PGR kandidiert: „Wir Laien sind für ihn wertlos“. Anders Margarete Schönauer, die wieder für den PGR nominiert ist: „Er ist aufrichtig, muss Leute finden, die nicht ständig Streit suchen.“ Neubauer war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Soweit der Zeitungsbericht. **Das Neokatechumenat ist laut Kathpedia** "ein katholisches Bildungs- und Lebensprogramm, das durch Katechesen, der gemeinsamen Feier der Liturgie und Sakramente, sowie ein intensives Glaubensleben im Alltag, zur Wiederentdeckung der Taufgnade und zur persönlichen Berufung zu einem christlichen Leben aufruft und ermutigt". Offenbar ist es ein bisschen ein strenges Programm, das die Wiedererweckung des Christentums ein bisschen militanter angeht als es das Christenvolk gewohnt ist. Es ist allerdings gerade das Bemühen der Kirchenoberen, ihre "Neuevangelisierung" auf solche Weise zu starten, also mit Christen, die den ganzen langen Alltag christlich sind und das im Gleichschritt!

Papst ließ Ermittlungen wegen 'Vatileaks' einleiten

Das ließ uns kath.net am wissen: In den vergangenen Wochen waren aus dem Vatikan immer wieder vertrauliche Dokumente an die Medien durchgesickert. So wurden etwa interne Informationen über die Wirtschaftsführung des Vatikanstaats, die Aktivitäten der Vatikanbank IOR und ein angebliches Mordkomplott gegen den Papst bekannt. Seitdem Vatikansprecher Federico Lombardi in Anspielung an die Enthüllungsplattform "Wikileaks" undichte Stellen auch im Kirchenstaat eingeräumt hatte, wird die Affäre "Vatileaks" genannt. Papst Benedikt XVI. hat umfangreiche Ermittlungen über die Weitergabe vertraulicher Vatikan-Dokumente an die Medien einleiten lassen. Das vatikanische Staatssekretariat ermittle auf Verwaltungsebene und habe den Generalstaatsanwalt des Vatikanstaates, Nicola Picardi, mit der strafrechtlichen Untersuchung beauftragt, berichtet der "Osservatore Romano" am 17.3. Der Papst selbst habe zusätzlich eine "übergeordnete Kommission" beauftragt, "Licht in die ganze Angelegenheit zu bringen".

Katholischer Missbrauchsbeauftragter schont Pädophile

Aus Spiegel-online vom 18.3.: Der Trierer Bischof Stephan Ackermann ist der Missbrauchsbeauftragte der Deutschen Bischofskonferenz und hatte in dieser Funktion eine "Null-Toleranz-Linie" gegenüber Sexualstraftätern gefordert. Nach SPIEGEL-Informationen verfährt er in der Praxis jedoch anders und beschäftigt Pädophile weiterhin als Seelsorger.

In seinem Bistum sind mindestens sieben als pädophil aufgefallene Pfarrer im Einsatz, darunter ein Geistlicher, der als Lehrer in einem Internat sexuelle Beziehungen zu einem seiner Schüler unterhalten haben soll, und zwei wegen des Besitzes von Kinderpornografie verurteilte Priester.

Das Bistum möchte die genaue Zahl der Priester, die im "eingeschränkten Einsatz unter Auflagen" tätig sind, derzeit nicht preisgeben. Kirchenmitarbeiter und Opfer kritisieren die Zustände als unhaltbar. "Bischof Ackermann lässt ehemalige und potentielle Täter weiter Seelsorger sein", so Thomas Schnitzler von der Opferinitiative "Miss-BiT". Das Risiko, dem er Kinder aussetze, sei "absolut nicht vertretbar".

Ein 72-jähriger Pfarrer, der als Seelsorger in einem Krankenhaus arbeitet, gab gegenüber dem SPIEGEL zu, immer wieder versetzt worden zu sein. Dabei sehe er seine Pädophilie selbst als riskant an: "Es ist wie eine Sucht, eine Schizophrenie", bei der er "ganze Teile des Bewusstseins" ausschalte. Seine Vorgesetzten hätten es zwar gut mit ihm gemeint. Die Perspektive sei aber "einseitig nicht auf die Opfer, sondern auf die Interessen der Kirche gerichtet" gewesen.

Diskriminiert Homosexuelle!

In Italien gibt es keine Möglichkeit für homosexuelle Paare, sich auf irgendeine Art vor den Behörden zu verpartnern. Nun hatten ein Paar, das sich in den Niederlanden in gleichgeschlechtlicher Ehe verbunden hatte, in Italien geklagt, dass diese Ehe auch in Italien anerkannt werde. Was vom obersten Zivilgericht abgelehnt wurde. Jedoch stand im Gerichtsurteil der Satz, auch homosexuelle Partnerschaften hätten ein "Recht auf Familienleben wie bei jedem anderen verheirateten Paar, das aus Ehemann und Ehefrau besteht", darum hätten homosexuelle Paare, die in

anderen Staaten eine dort gesetzlich mögliche Partnerschaft eingegangen wären, auch in Italien diesbezüglich rechtlichen Schutz (was sich wohl auf Erbrecht oder Mietrecht u.ä. bezieht).

Was sogleich den Zorn Gottes und seiner alleinseligmachenden Kirche hervorrief. Weil die Worte "Ehe" oder "Familie" dürften für Homosexuelle nicht verwendet werden, weil dadurch würde die wahre Bedeutung dieser Worte ausgehöhlt. Was diese Worte in Wahrheit bedeuten, bestimmt nämlich die katholische Kirche. Darum sei dieses Urteil eine "schwerste Verletzung der Verfassung", wie der für die Glaubenslehre zuständige Bischof Luigi Negri verkündete.

Fußball mit Kopftuch

Wie focus-online am 19.3. meldet, piff ein Schiedsrichter ein Damenfußballspiel nicht an, weil ein Team mit Kopftuch antreten wollte. Die Begegnung zwischen dem FC Narbonne und Petit-Bard Montpellier ist in letzter Minute abgesagt worden, weil Spielerinnen aus Montpellier mit Kopftüchern bekleidet das Spielfeld betraten, teilte der FC Narbonne mit. Die Entscheidung sorgte in Frankreich für Empörung. „Dass Muslime in Frankreich weniger Rechte als Nicht-Muslime haben, ist nicht neu“, klagte am Montag das muslimische Onlinemagazin „Mooslym“. Auf Sportplätzen gelte aber das französische Gesetz zum Verbot religiöser Zeichen nicht, das habe auch das Innenministerium in Paris bestätigt.

Focus weiter: In der Vergangenheit hatte es in verschiedenen Disziplinen mehrfach Streit und Diskussionen darüber gegeben, ob muslimische Sportlerinnen verhüllt an den Start gehen dürfen. Dabei ging es nicht nur darum, ob man religiöse Statements auf dem Sportplatz erlauben soll und ob man verhüllte Sportler auseinander halten kann, sondern auch um Sicherheitsfragen. Der Weltverband Fifa teilte erst vor einigen Tagen mit, man wolle das Tragen von Kopftüchern künftig erlauben, weil inzwischen ein sicheres Kopftuchmodell entwickelt worden sei.

Die islamische Religion ist ja schließlich das Zentrum des Lebens. Die Kopftuchkohorten sind wichtige Verkünder und Manifestationen, wo eine Kopftuchfrau ist, dort ist Allah! Das gehört rigoros in der säkularen Welt durchgesetzt, da darf es keine weltlichen Regeln geben, die auch für den Islam gelten! Zum Beispiel diskriminiert es ganz bestimmt Musliminnen, wenn diese bei Schönheitsbewerben nicht in der Burka teilnehmen dürfen.

Atheistische Schuhmacher

Wie hpd am 20.3. berichtet, gibt es in Berlin einen aus Großbritannien stammenden atheisticen Schuhmacher, der seine Anschauung auch in seinen Produkten darstellt. Der Clou der Schuhe ist die Sohle, auf zu lesen ist: „Ich bin Atheist“. Als der Schumacher mit diesem Angebot online ging, bekam er in den ersten 24 Stunden bereits 1000 Bestellungen.



Wegen Diskriminierung Kirche als Kindertagsträger gekündigt

In Deutschland ist grundgesetzlich verankert, dass die anerkannten Religionsgemeinschaften ihre Angelegenheiten nach ihren eigenen Regeln ordnen können. Das geht allerdings soweit, dass Kirchen sogar ein eigenes Arbeitsrecht kreieren durften. Nicht etwa nur für Pfarrer und Mesner, sondern auch für alle im Kirchenbesitz befindlichen Betriebe, speziell also gelten in kirchlichen Krankenhäusern, Pflegeheimen, Kindergärten Kirchengesetze. Bekanntlich verbietet die katholische Kirche die Ehescheidung, wer katholisch verheiratet ist, hat verheiratet zu bleiben, bis ihn/sie der Herr durch den Tod von der lebenslangen Bindung an sie/ihn erlöst. Nachdem jetzt sogar im strengkatholischen Malta die Ehescheidung statthaft geworden ist, gibt es bloß noch ein staatliches Gebilde ohne Ehescheidung: den Vatikan. Und in Deutschland kirchliche Betriebe. Weil dort fliegen Geschiedene hinaus. Ganz besonders rasch, wenn sie in der Folge mit jemandem in "wilder Ehe" zusammenleben oder gar eine Zivilehe eingehen. Sowas hat nämlich der Jesus verboten, Beschäftigte in katholischen Betrieben werden wegen solcher unkatholischer Verhältnisse entlassen.

In der deutschen Stadt Königswinter hat das nun zu für die Kirche unerwarteten Reaktionen geführt: Die dortige Kindergartenleiterin hat sich von ihrem Mann getrennt und lebt mit einem neuen Partner zusammen. Ihr wurde deshalb gekündigt. Das kann allerdings auch die Stadt Königswinter. Sie kündigte zum selben Termin nun der katholischen Kirche als Kindertagsträger.

USA-Kirchenstatistik

In den USA ist Religion Privatsache, jeder kann jede Art von Kirche gründen, niemand braucht irgendwo amtlich seine Religion anführen. Das hat jedoch nicht nur Vorteile, sondern vor allem den großen Nachteil, dass dort Religion kein Diskussionsthema ist und darum religiöse Traditionen fester verwurzelt bleiben. Aber ändern tut sich trotzdem was, wie eine aktuelle kirchliche Studie belegt. Demnach verlor die größte Protestantengemeinschaft knapp 6 % ihrer Mitglieder, die r.k. Kirche nur ca. 0,5%, Zuwächse erzielten Pfingstler und Mormonen. Wohl nach dem Motto je depperter, desto göttlicher. Erfreulich: junge Menschen sind zunehmend an Religion weniger interessiert.

Schon wieder ein WELTBILD-Fehltritt!

Die Osterseite der Homepage des Weltbildversandes:



Geschenkideen und Dekoartikel für Ostern

Zum Osterfest gehören einige der schönsten Bräuche: Eier bemalen, Osterlämmer backen und natürlich bunte Osternester verstecken. Wer seinen Lieben zu Ostern eine besondere Freude machen möchte, abseits des klassischen Osterhasen aus Schokolade, der findet hier viele tolle Geschenk- und Dekoideen, die Ostern in diesem Jahr zu einem unvergesslichen Fest machen.

Der Frühling steht vor der Tür und eines der schönsten Feste des ganzen Jahres wartet auf Sie – Ostern. Das Fest um den neckischen Hasen, der Eier, Schokolade und vielleicht auch ein paar kleine Geschenke versteckt, ist etwas für die ganze Familie. Ob Sie nun Eier mit Ihren Kindern bemalen wollen und dafür noch das richtige Zubehör suchen, oder ob Sie Ihr Zuhause mit farbenfroher Osterdeko in die richtige Stimmung versetzen wollen – hier, in unserer großen Oster-Welt, finden Sie alles rund um das Thema Ostern. Stöbern Sie in unserem umfangreichen Angebot und versüßen Sie sich und Ihren Lieben das Osterfest mit kleinen Geschenken und Deco-Accessoires.

Katholische Sofortproteste bewirkten eine katholische Abwandlung, es musste eingefügt werden, dass es christlich betrachtet um kein Hasenfest, sondern um die Auferstehung geht, allerdings nur auf weltbild.de, auf weltbild.at blieb das obige Bild erhalten, hier die wiederverkatholisierte Version:



Geschenkideen und Dekoartikel für Ostern

Zum Osterfest gehören einige der schönsten Bräuche: Eier bemalen, Osterlämmer backen und natürlich bunte Osternester verstecken. Wer seinen Lieben zu Ostern eine besondere Freude machen möchte, abseits des klassischen Osterhasen aus Schokolade, der findet hier viele tolle Geschenk- und Dekoideen, die das Fest der Auferstehung in diesem Jahr unvergesslich machen.

Der Frühling steht vor der Tür und eines der schönsten Feste des ganzen Jahres wartet auf Sie – das Fest der Auferstehung. Ostern, mit dem berühmten Hasen, der Eier, Schokolade und vielleicht auch ein paar kleine Geschenke versteckt, ist zudem ein besonderes Ereignis für Kinder zum Fest der Freude. Ob Sie nun Eier mit Ihrer Familie bemalen wollen und dafür noch das richtige Zubehör suchen, oder ob Sie Ihr Zuhause mit farbenfroher Osterdeko in die richtige Stimmung versetzen wollen – hier, in unserer großen Oster-Welt, finden Sie alles rund um das Thema Ostern. Stöbern Sie in unserem umfangreichen Angebot und feiern Sie mit Ihren Lieben das freudige Ereignis mit kleinen Geschenken und Deko-Accessoires.

Kremsmünster: Die Opfer und ihre Forderungen

Die OÖN am 28. 3. über die Forderungen der Opfer klerikaler Gewalt und sexuellen Missbrauchs im Internat des Stifts Kremsmünster:

Schuldeingeständnis: Ein klares Schuldeingeständnis der Mitwisserschaft des Stifts und persönliche Entschuldigung bei allen bekannten Opfern und nach dem 15. April auch in der Öffentlichkeit.

Mahnmal: Auf dem Gelände des Stiftes soll ein Mahnmal oder eine Skulptur errichtet werden, auf der klar und öffentlich sichtbar gemacht wird, was im Stift passiert ist.

Opferfonds: Vom Stift soll ein großzügig ausgestatteter Opferfonds eingerichtet werden, der von Betroffenen unbürokratisch selbst verwaltet wird.

Aufarbeitung: Die Missbrauchs- und Gewaltfälle sollen von einer unabhängigen Expertenkommission wissenschaftlich aufgearbeitet werden, und zwar mit Fokus auf die Tätergeschichte und auf das System ab 1945.

„Arabischer Frühling“ brachte keine Verbesserungen

Für die Christen in Nordafrika und dem Nahen Osten hat der „Arabischer Frühling“ laut bayerischen Oberkirchenrat Michael Martin keine Verbesserungen gebracht. Die Aufstände in Tunesien, Ägypten und Libyen hätten

sich vor allem gegen Armut und Perspektivlosigkeit gerichtet. Islamistische Parteien hätten sich als vermeintliche Fürsprecher der sozial Benachteiligten hervorgetan und damit schnell Mehrheiten bekommen. Kirchen wie etwa die Koptisch-Orthodoxe Kirche in Ägypten, die keine echte Tradition der sozialen Fürsorge hätten, seien in die Defensive geraten. Besonders dramatisch sei die Situation der christlichen Gruppen in Syrien, wo der Machthaber Bashar al-Assad als Schutzherr gegen das Vordringen eines Islamismus gelte. Dies bringe die Christen fast zwangsläufig zwischen alle Fronten.

Kremsmünster ist kein Horrorkloster

Im Stift Kremsmünster wurden nun aktuelle und ehemalige Schüler an die Missbrauchsreinwaschungsfront geschickt. Wie die ÖÖN am 23.3. berichteten, wehre man sich dagegen, dass es auch heute noch Missbräuche gäbe und ehemalige Schüler verlautbaren, dass es auch schöne Zeiten gegeben habe. Klarerweise waren nicht alle Schüler verdroschen oder sexuell malträtiert worden, sondern nur "Auserwählte". Und am "schwarzen Brett" wurde das auch nicht ausgehängt. Bereits beim Auffliegen der Straftaten hatte sich der Soziologe Roland Girtler gemeldet und sich darüber gefreut, dass er damals ordentlich abgewatscht wurde. Siehe Kronenzeitungsartikel vom 14.3.2010:

Seite 16

☛ OBERÖSTERREICH ☛

Sonntag, 14. März 2010

„Krone“-Autor Roland Girtler über seine Internatsjahre im Stift Kremsmünster:

„Das war eine Welt der Strenge“

Die Missbrauchsvorwürfe gegen das Stift Kremsmünster schmerzen auch den Soziologen und „Krone“-Autor Univ.-Prof. Dr. Roland Girtler (68). Mit persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen über seine Internatszeit in Kremsmünster von 1951 bis 1959 findet er im Gespräch mit der „Krone“ wie immer klare Worte.

Sind Sie sehr betroffen über die Anschuldigungen, Herr Professor Girtler?

Mir tut das als nach wie vor mit dem Stift verbundene Absolventen sehr weh. Es ist alles zu überprüfen und aufzuklären. Was mich stört, ist, dass jetzt auch so

ein Mordstheater gemacht wird, wenn einem Pater vor Jahrzehnten die Hand ausgekommen ist. Eine g'sunde Watschn hat noch keinem geschadet. Auch mir nicht (schmunzelt), und ich habe viele eingefangen.

Sie haben über Ihre Zeit in



Kremsmünster ein Buch geschrieben. Titel: „Die alte Klosterschule – eine Welt der Strenge und der kleinen Rebellen“. Wie streng ging es während Ihrer Zeit zu?

Es waren sehr strenge Jahre, bei den geringsten Verfehlungen ist man aus dem Gymnasium geflogen. Oft hat es Schläge mit dem

„Spanischen“ – das war ein Holzstock – auf den Hintern gesetzt. Da war für mich dann das Sitzen tagelang schmerzhaft. Im Grunde war alles verboten. Kremsmünster war ein achtjähriger Überlebenskampf. Aber alles, was ich im Leben erreicht habe, verdanke ich der Ausbildung dort. Und bei aller Strenge ist es immer gerecht zugegangen. Der Sohn eines Grafen hat genauso seine Watschn bekommen, wie der ledige Bua der einfachen Bauernmagd.

Haben Sie auch sexuellen Missbrauch miterlebt?

Nein, ich habe auch diesbezüglich nie etwas bemerkt. Aber man hat unter uns Schülern schon gemunkelt, das einer der Patres ganz gern Buben auf seinen Schoß genommen hat...

Ihr „Abschlusszeugnis“ für das Stift Kremsmünster?

Unterm Strich ist es ein sehr positives. Ich fühle mich mit dem Stift weiter sehr verbunden. Max Stöger

Oberösterreich AKTUELL

● **Raub geklärt**

Gefasst sind nun drei Räuber im Alter von 21 bis 22 Jahren aus Tschechien. Sie stahlen aus einem Supermarkt in Freistadt DVDs und attackierten dabei mehrere Verkäuferinnen, die sie verfolgt hatten.



Roland Girtler kommt im Sommer regelmäßig nach Kremsmünster

ooe@kronenzeitung.at

Fast alle Straftaten sind verjährt, nur noch ein einziger der Patres ist im unverjährten Täterbereich, die Eröffnung seines Verfahrens schleppt sich dahin, weil irgendein Gutachten immer noch fehlt. Jetzt soll das auch endlich abgeliefert worden sein.

Pakistan, Menschenrechtler melden gegen 1000 "Ehrenmord"-Opfer

Wie der SPIEGEL berichtet, haben Menschenrechtsgruppe 2011 in Pakistan fast 1.000 sogenannte "Ehrenmorde" erfasst. Konkret: Im Jahr 2010 lag die Zahl der bei "Ehrenmorden" getöteten Frauen der Kommission zufolge bei 791. Von den im Jahr 2011 ermordeten Frauen seien 595 wegen "verbotener Beziehungen" getötet worden, 219 wegen einer unerlaubten Heirat. Viele der Frauen seien vor ihrem Tod Opfer von Vergewaltigungen oder Massenvergewaltigungen geworden, die meisten Frauen seien zudem von ihren Brüdern oder Ehemännern getötet worden. Davon waren sieben Christinnen und zwei hinduistisch. Die anderen Musliminnen.

Wozu man vermutlich aus Gründen der politischen Korrektheit sagen muss, das hat bestimmt mit der Religion nichts zu tun. Ehrenmorde sind bestimmt ein altes vorislamisches pakistanisches Brauchtum ...

Übrigens: Ehrenmorde sind auch in Pakistan verboten. Aber offenbar nicht sehr ...

Tennessee will Kreationismusverbot lockern

Die USA sind immer wieder gut für die größten vorstellbaren religiösen Idioten. In unseren Breiten käme Leute mit solchen Vorstellungen rasch in die Lage, dass sie einer Sachwalterschaft bedürften, weil ihre geistige Gesundheit sehr angegriffen ist. In den USA ist es seit 1987 verboten, in Schulen den Kreationismus zu unterrichten, also zu unterrichten, dass Gott Welt und Menschen (vielleicht auch noch: vor 6.000 Jahren) geschöpft habe. Dagegen machen diese Narren immer noch mobil: Aus einer SPIEGEL-Meldung über eine Schulgesetzänderung in Tennessee: "Inhalt des Gesetzentwurfs: Keine Schulbehörde oder Schulleitung dürfe einem Lehrer verbieten, Schülern dabei zu helfen, die wissenschaftlichen Stärken und Schwächen von bestehenden wissenschaftlichen Theorien, die im Unterricht behandelt werden, zu verstehen, zu analysieren, zu kritisieren und objektiv zu beurteilen. Solche Theorien sind laut angestrebtem Gesetzestext die wissenschaftlichen Erklärungen für die Evolution und die Erderwärmung sowie das Klonen von Menschen und der chemische Ursprung des Lebens." Dreiviertel der Senatoren waren für diese Gesetzesänderung.

Heilungen wie zu biblischen Zeiten auch heute möglich

Seinerzeit hat laut Bibel der liebe Jesus Wunder getätigt, Lahme lernten gehen, Blinde durften sehen und den Besessenen wurden die Dämonen ausgetrieben. Ja, das könnte ja auch heute noch so sein! Der Theologieprofessor Jürgen Moltmann war jedenfalls beim 3. Christlichen Gesundheitskongress in Kassel dieser Ansicht. Wie kath.net berichtet, hätten das die Kirchen in Afrika oder auch die Hauskirchen in China verstanden. In der westlichen Welt gebe es diesbezüglich Nachholbedarf. Allerdings gebe es auch unter Christen eine bedenkliche Entwicklung, in der Gesundheit eine immer größere Rolle spiele. Krankheitszeiten würden als Störung wahrgenommen. „Doch unser Leben wird oberflächlich und ärmer, wenn wir nur die gesunden Zeiten schätzen“, sagte Moltmann.

Gerade im Alter, wenn einen die eigenen Kräfte verließen, spüre man zunehmend, dass „man getragen wird“. Anstatt über die üblichen Altersbeschwerden zu klagen, sei das ein Grund, Gott zu loben. Der Theologe ermutigte dazu, Altern und Sterben als Teil des Lebens zu akzeptieren: „Wie das Geborenwerden zum Leben gehört, gehört auch das Sterben dazu. Wer das annehmen kann, hat eine große Freiheit.“

Aha. Und das hilft gesundheitlich?

Türkei: Erdogan kündigt Kampf gegen »atheistische Generation« an

Bericht aus der JUNGEN WELT vom 28.3.: Eine von der islamisch-konservativen Regierungspartei AKP geplante Reform des Schulsystems bestimmt die öffentliche Debatte in der Türkei. Während das Parlament in dieser Woche eine Reform zur Stärkung religiöser Schulen diskutiert, wollen Gewerkschaften und Oppositionsparteien zur Verteidigung des säkularen Bildungssystems auf die Straße gehen. Die Lehrgewerkschaft Egitim Sen ruft für den heutigen Mittwoch und den morgigen Donnerstag zu einem zweitägigen Bildungsstreik mit Demonstrationen in Ankara auf. Bereits am Dienstag verlegte die kemalistische Republikanische Volkspartei (CHP) ihre Fraktionssitzung auf den Tandogan-Platz in der türkischen Hauptstadt, um gegen die »AKP-Diktatur« zu protestieren. (..)

Kern der Reform ist die Verlängerung der bislang achtjährigen Schulpflicht auf zwölf Jahre. Doch was auf den ersten Blick wie ein Fortschritt erscheint, ist tatsächlich insbesondere für junge Frauen ein herber Rückschlag. Die Zauberformel der AKP »Vier plus vier plus vier« läuft darauf hinaus, dass Familien ihre Kinder bereits nach vier Jahren Grundschule von der säkularen staatlichen Schule nehmen und auf die für die Predigerausbildung eingerichteten religiösen Imam-Hatip-Schulen schicken können, deren Schwerpunkt auf Koran- und Arabischkursen liegt. Die letzten vier Pflichtschuljahre sollen sogar in Form von Fernkursen absolviert werden können. In den Augen der Opposition bedeutet dies, dass konservative Familien ihre Töchter zu Hause entsprechend religiös indoktrinieren können. Nach dem vom Militär erzwungenen Rücktritt der Regierung des islamischen Ministerpräsidenten Necmettin Erbakan 1997 war der Zugang zu den religiösen Schulen auf die neunte Klasse heraufgesetzt worden, woraufhin die Schülerzahl dieser Kaderschmieden des politischen Islam stark zurückging. Nun sollen die beim Hochschulzugang bislang benachteiligten Absolventen der religiösen Schulen, an denen Geschlechtertrennung und Kopftuchzwang für junge Frauen herrscht, den Absolventen der säkularen Gymnasien gleichgestellt werden.

Die Schulreform werde das durchschnittliche Bildungsniveau anheben, verteidigt Ömer Dincer den Gesetzentwurf. Deutlicher wurde hingegen Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan, der selber Absolvent von Imam-Hatip-Schulen ist. Anfang Februar kündigte er in einer Ansprache an, seine Regierung werde »eine religiöse Generation erziehen«. Man könne von seinem Kabinett nicht erwarten, dass es »eine atheistische Generation« toleriere, erklärte Erdogan der weltlichen Republik den Kampf.

Wie halten es Jugendliche mit der Religion?

Sie halten es mit der Religion eher nicht. Das erbrachte eine am 28.3. veröffentlichte Untersuchung in Deutschland. Die Jungen würden sich bei Bedarf religiöse oder philosophische Versatzstücke zusammenbasteln, Kirchen spielten dabei kaum eine Rolle, sie würden als menschenferne Institutionen betrachtet und häufig mit Reichtum, hierarchischer Führung, Sonntagsgottesdiensten, alten Frauen und kalten Kirchengebäuden assoziiert. Als Ausnahme nennt die Studie Jugendliche mit Islamhintergrund, dort spielte Religion eine deutlich wichtigere Rolle.

Kreuz.net ärgert sich

Der deutsche Verfassungsschutz hat sich negativ über die rechtsextremistische Site kreuz.net geäußert und damit den heftigen Zorn der dortigen Hassprediger hervorgerufen.

Kreuz.net: *BRD-Gestapo gegen 'kreuz.net'*

Deutschland. „Wir haben die sehr genau im Auge und hoffen, daß wir ihnen irgendwann das Handwerk legen können.“ Das sagte ein Sprecher des von einem Genossen kommandierten deutschen Verfassungsschutzes in Bonn über das europaweit größte katholische Nachrichtenportal 'kreuz.net' vor 'focus.de'. Es sei nicht leicht, Nutzer strafrechtlich zu verfolgen, die sich anonym äußerten. Die Ermittler müßten „Aktivitäten einer feststehenden Gruppe festmachen, bevor diese im Verfassungsschutzbericht auftauchen kann“.

Der Provider von Kreuz.net sitzt nämlich in den USA. Und auch das Impressum gibt eine USA-Adresse an: Sodalium for 'Religion and Information' El Segundo, CA 90245-3114 U.S.A. Da es in den USA fast keine rechtlichen Beschränkungen für "Meinungsäußerungen" gibt (was z.B. auch Neonazis gerne nutzen), hat kreuz.net Narrenfreiheit und niemand weiß, wer die Site wirklich betreibt.

Milchstraße hat Milliarden erdähnliche Planeten

Wie der Spiegel berichtet, liegt nun eine Art Hochrechnung der möglichen erdähnlichen Planeten vor. Dazu wurde die Zahl der dafür geeigneten Sonnen geschätzt und aus bisher "ausspionierten" Planeten weitergerechnet. Demnach könnte es 30 Lichtjahren um unser Sonnensystem herum etwa hundert Supererden geben. In unserer Milchstraße gibt es rund 160 Milliarden geeigneter Sonnen, es müsste daher auch Milliarden geeigneter Planeten geben.

Zu schade, dass diese Sonnen soweit weg sind, dass ein Besuchsverkehr recht unwahrscheinlich wird. Das hat nur der Jesus geschafft, weil sein Vater wird ja sicherlich überall Paradiese angelegt haben und oft werden die von ihm geschaffenen sündhaften Ebenbilder vertrieben worden sein und der Junior wird durch den Hyperraum von Planet zu Planet gehüpft sein, um für die jeweiligen Sünder den Kreuzestod oder was es aktuell gerade überall für Hinrichtungsmethoden gab, gestorben sein. Aber vielleicht gibt's weltallliche Regionalabkommen der Götter, auf der einen Seite der Milchstraße Jesus und Zeus, auf der anderen Allah und Wotan?

Gute Nachrichten aus den USA

Wenn wir Berichte über den US-Präsidentschaftsvorwahlkampf hören, müssen wir denken, die USA sind wirklich hochgradig trotteltvolkmäßig unterwegs und der nächste Präsident könnte Alfred E. Neuman heißen. Aber es gibt auch gute Nachrichten, sogar in den USA verbessert sich die Lage. 2011 wurden von Gallup 350.000 US-BürgerInnen befragt. 40 Prozent bezeichneten sich als "sehr religiös", aber für 32 % spielt die Religion keine Rolle mehr, 28 Prozent sind moderat religiös. Unter den sehr religiösen sind die Republikaner deutlich überrepräsentiert. Was die Trotteltvolkthese bestätigt.



Und zum Schluss eine zurzeit zwecks Idiotensuche umlaufende Mail

Assalaimalikum! This email message should not come as a surprise if you have been following current event in the international media with reference to the recent revolution in my country, LIBYA. I am AISHA GADDAFI, the biological daughter of slain Ex-Libyan President, Col. Muammar GADDAFI. I am seeking your assistance / partnership in receiving a huge un-claimed fund deposited by my late. Father (May his soul rest in perfect peace). Now, for us to successfully commence this mutual business, I will want to inform you that I am ready to compensate you immensely if you can assist me in this endeavor. I need someone that is trustworthy and honest and has the capability to handle the large sum involved and as such, I would like you to provide me with a brief resume of yourself.

Once I have had this response from you, I will feel a lot safer to divulge vital aspects of this fund (location and how to lay claim to it) as the case maybe. Kindly forward your full contact details in your response. Both parties will sign a draft agreement prepared by my lawyer which will specify your percentage for your assistance.

I wait to hear from you ASAP. Yours Sincerely, Ms. Aisha GADDAFI

Das war es also für März 2012. Diesmal mit etwas weniger Seiten, dafür gab es mehr Info-Nummern. Die nächste Metawelt-Nummer erscheint Anfang Mai mit dem Monatsbericht für den April! Zusammengesammeltes Kleinmaterial und manchmal auch Belangvolleres aus den Bereichen jenseits der Wirklichkeit bzw. von und über Leute, die tatsächlich glauben, es gäbe Metawelten. Auch untergespickt mit einigen Meldungen aus der Realität. Die gewichtigeren und die textlich umfangreicheren Meldungen und Meinungen finden sich weiterhin nahezu Tag für Tag in den Menspalten INFOS und DOWNLOADS auf dieser Homepage. Daher: wer nur monatlich die Metawelten liest, erfährt das Meiste nicht.

Diese Homepage betreibt ein



Erwin Peterseil, unbezahlter fröhlicher Berufsatheist